

*Herodes hatte nämlich Johannes festnehmen und ins Gefängnis werfen lassen. Schuld daran war Herodias, die Frau seines Bruders Philippus, die er geheiratet hatte. Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zur Frau zu haben. Herodias verzieh ihm das nicht und wollte ihn töten lassen. Sie konnte es aber nicht durchsetzen, denn Herodes fürchtete sich vor Johannes, weil er wusste, dass dieser ein gerechter und heiliger Mann war. Darum schützte er ihn. Wenn er ihm zuhörte, geriet er in große Verlegenheit und doch hörte er ihm gern zu.*

*Eines Tages ergab sich für Herodias eine günstige Gelegenheit. An seinem Geburtstag lud Herodes seine Hofbeamten und Offiziere zusammen mit den vornehmsten Bürgern von Galiläa zu einem Festmahl ein. Da kam die Tochter der Herodias und tanzte und sie gefiel dem Herodes und seinen Gästen so sehr, dass der König zu dem Mädchen sagte: Verlange von mir, was du willst; ich werde es dir geben. Er schwor ihr sogar: Was du auch von mir verlangst, ich will es dir geben, und wenn es die Hälfte meines Reiches wäre. Sie ging hinaus und fragte ihre Mutter: Was soll ich verlangen? Herodias antwortete: Den Kopf Johannes des Täuflers. Da lief das Mädchen zum König hinein und verlangte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schale den Kopf Johannes des Täuflers bringen lässt. Da wurde der König sehr traurig, aber wegen der Eide und der Gäste wollte er ihren Wunsch nicht ablehnen. Deshalb befahl er einem Scharfrichter, sofort ins Gefängnis zu gehen und den Kopf des Täuflers herzubringen. Der Scharfrichter ging und enthauptete Johannes. Dann brachte er den Kopf auf einer Schale, gab ihn dem Mädchen und das Mädchen gab ihn seiner Mutter.*

*Als die Jünger des Johannes das hörten, kamen sie, holten seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab.*

Markus 6,17–29 (Einheitsübersetzung)

Manchmal ist es schwer, ehrlich zu sein oder für das Richtige einzustehen. Es kann bedeuten, dass man Schwierigkeiten bekommt oder sogar Freunde verliert. Heute wollen wir über jemanden sprechen, der genau das getan hat: **Johannes der Täufler**.

Johannes der Täufler hatte den Mut, König Herodes öffentlich auf sein unrechtmäßiges Verhalten hinzuweisen. Seine Bereitschaft, die Wahrheit auszusprechen, selbst gegenüber einem mächtigen Herrscher, ist ein starkes Beispiel für uns. Selbst wenn dies persönliche Risiken oder Konsequenzen mit sich bringt, können und sollen auch wir den Mut aufbringen, unbequeme Wahrheiten auszusprechen.

Gott, gib uns den Mut, wie Johannes der Täufler für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzustehen, auch wenn es schwierig ist. Hilf uns, unsere moralischen Überzeugungen nicht zu verraten, selbst wenn wir unter Druck stehen. Sei mit uns in Zeiten der Unsicherheit und stärke uns durch deine Gegenwart. Amen.